

Siedlungsstruktur

Kennzeichnung

<i>Geschäftsnummer</i>	IV 11
<i>Sachbereich</i>	Siedlung
<i>Verfasst durch</i>	Planungsamt
<i>Am</i>	24. April 2001
<i>Siehe auch</i>	—

Beschreibung

Raumstruktur als Orientierungsmuster

Das Konzept des vernetzten Städtesystems Schweiz ist die wegleitende Idee in den vom Bundesrat im Mai 1996 vorgelegten Grundzügen der Raumordnung Schweiz. Es will die Städte untereinander und mit dem ländlichen Raum vernetzen. Das vernetzte Städtesystem ist die föderalistische Antwort der Schweiz auf die Herausforderungen im verschärften Standortwettbewerb zwischen den bedeutenden Stadtregionen Europas. Es dient dazu, die Planungen des Bundes und der Kantone besser aufeinander abzustimmen, namentlich bei den nationalen Verkehrsnetzen sowie bei der Ausstattung der Standorte mit zentralen Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wirtschaft und Kultur. Damit der Kanton seine Anliegen dabei fachlich fundiert geltend machen kann, muss er über entsprechende Grundlagen verfügen. Er muss seine eigene Vorstellung der angestrebten Ordnung der Besiedlung (Siedlungsstruktur) für die Ostschweiz entwickeln und ein überörtliches, kantonsübergreifendes Siedlungskonzept bestimmen.

Vielen raumwirksamen Massnahmen liegen Vorstellungen über die – tatsächliche oder erwünschte – Raumstruktur zugrunde. Dies gilt bei

- der Bezeichnung von schwerpunktmässigen Wohn-, Arbeits- oder Einkaufs- und Freizeitstandorten,
- der Wahl von Standorten für zentrale Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Kultur,
- bei der Bildung von Regionen oder anderen räumlichen Gliederungen des Kantonsgebietes sowie
- bei der Festlegung der Verkehrsnetze mit den zugehörigen Verkehrsräumen und der Erschliessungsqualität der Netzknoten.

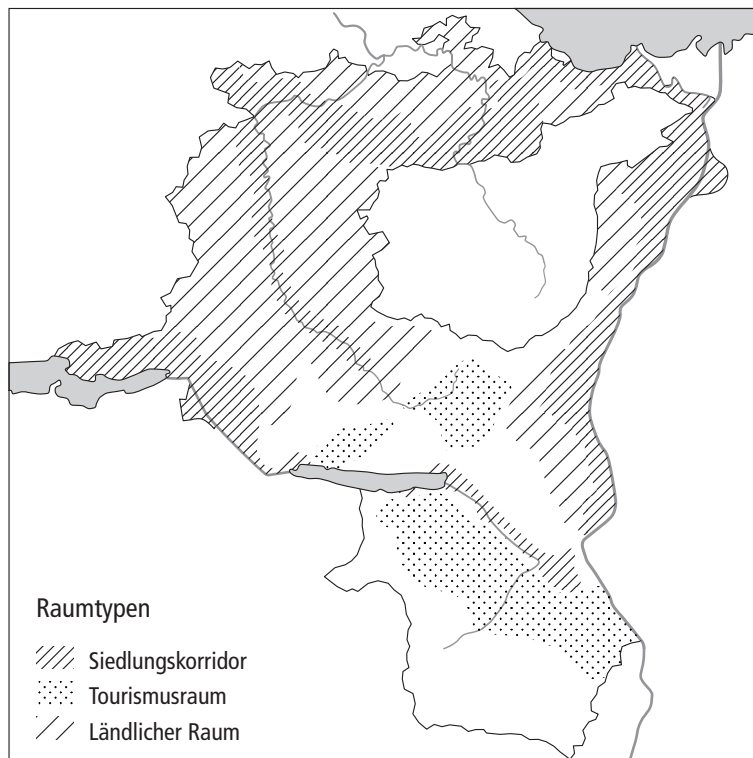
Die Vorstellungen über die Raumstruktur fliessen bei der Vorbereitung solcher Massnahmen oft unbewusst ein. Vielfach wird dabei ein überholtes Bild der Raumstruktur

verwendet, das die tatsächlichen Verhältnisse nicht zutreffend wiedergibt. Es geht somit darum, diese unbewusst getroffenen Annahmen bewusst zu machen und das zutreffende Bild der Raumstruktur zu wählen.

Stand und Entwicklung der Siedlungsstruktur

Die topographische Gliederung und die geschichtliche Entwicklung führten zu einer vielfältigen und ausgeprägten dezentralen Siedlungsstruktur. Der Einfluss der umliegenden Kantone und des angrenzenden Auslandes hat die funktionale Ausrichtung der einzelnen Gebiete sehr unterschiedlich beeinflusst. Der Kanton St.Gallen ist somit nicht ein einheitlicher und geschlossener Raum mit einem klaren Zentrum, sondern ein vielgestaltiges Gebilde, das eng mit den Nachbargebieten und deren Zentren verflochten ist.

Im Bericht Siedlungsstruktur wird aufgrund eingehender statistischer Untersuchungen das Kantonsgebiet in die drei Raumtypen Siedlungskorridor, Tourismusraum und Ländlicher Raum aufgeteilt.



Im weiteren umschreibt der Bericht die Siedlungsstruktur mit den Elementen

- Zentren
- Funktionale Räume

Um einen Eindruck über die Ausdehnung der Zentren zu geben, werden in der Darstellung der Siedlungsstruktur auch die st.gallischen Siedlungsgebiete der in der

Bundesstatistik definierten Agglomerationen generalisiert abgebildet. Als funktionale Räume werden die eigentlichen Bezugsräume von Bevölkerung und Wirtschaft (Lebens- und Wirtschaftsräume) bezeichnet. Diese funktional zusammenhängenden Räume haben sich im Laufe der Zeit stetig ausgeweitet; ein Ende dieser Ausdehnung ist nicht absehbar.

Die Ergebnisse des Berichtes Siedlungsstruktur wurden mit den Nachbarn besprochen. Sie dienen zudem als Grundlagen für die Arbeiten zu den Arbeitsplatz- und Wohnstandorten sowie zu den Einkaufs- und Freizeitzentren.

Neben der Umschreibung der Siedlungsstruktur enthält der Bericht Siedlungsstruktur auch eine Beschreibung der Probleme und Entwicklungsaussichten der verschiedenen Raumtypen und Zentren, und er gibt Empfehlungen für deren weitere Entwicklung.

Anzustrebende Siedlungsentwicklung

Die weitere Entwicklung der Siedlungsstruktur lässt sich nur in geringem Masse beeinflussen. Umso wichtiger ist es, dass die Entwicklung in die angestrebte Richtung unterstützt und nicht mit gegenläufigen Massnahmen behindert wird. Die verfügbaren Möglichkeiten sollen zielgerichtet wahrgenommen werden.

Das Konzept der anzustrebenden Siedlungsstruktur dient als Orientierungsrahmen oder Grundmuster für raumwirksame Tätigkeiten, welche die Weiterentwicklung der räumlichen Struktur unseres Kantons wesentlich mitbestimmen. Es zeigt, welche räumliche Gliederung derartigen Tätigkeiten zugrunde gelegt werden soll. Es bezeichnet ein Grundmuster, von dem abgewichen werden kann, soweit dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist.

Es ist wichtig, eine Vorstellung der anzustrebenden Siedlungsstruktur zu haben. Räumliche Visionen besitzen eine nicht zu unterschätzende kommunikative Kraft. Sie können die Welt verändern, indem sie Meinungen, Bewertungen und somit wirtschaftliche oder politische Aktivitäten und Entscheidungen beeinflussen.

Dokumentation

- Kanton St.Gallen · Richtplan.01, Siedlungsstruktur, Bericht, Stierli + Partner AG Wil – STW AG für Raumplanung Chur, Oktober 2000

Beilage

- Übersichtskarte Siedlungsstruktur

Beschluss

Ausrichtung von Standortentscheiden auf die anzustrebende Siedlungsstruktur

Die zuständigen kantonalen Stellen legen bei raumwirksamen Vorhaben und Planungen, welche auf die räumliche Gliederung des Kantons abstellen, als Ausgangsmuster die Siedlungsstruktur gemäss beiliegender Übersichtskarte zugrunde. Abweichungen von diesem Grundmuster sind möglich, soweit dies sachlich geboten ist.

Die zuständigen kantonalen Stellen richten namentlich Siedlungs- und Verkehrsplanungen sowie Standortentscheide für öffentliche Bauten und öffentliche Leistungsangebote auf die angestrebte Siedlungsstruktur aus.

<i>Koordinationsstand</i>	Festsetzung
<i>Federführung</i>	Planungsamt
<i>Beteiligt</i>	Amt für öffentlichen Verkehr, Hochbauamt, Tiefbauamt, Regionalplanungsgruppen, Gemeinden

<i>Erlassen</i>	von der Regierung am 23. April 2002
<i>Genehmigt</i>	vom Bundesrat am 15. Januar 2003

Übersichtskarte Siedlungsstruktur

